

...
...
...

Sehr geehrte(r)

... .. 2020

Der untenstehende Brief ist am 8.7.2019 aus einer privaten Initiative heraus an unseren Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen ergangen. Darauf folgte im Dezember 2019 ein zweiter Versuch dem Inhalt Gehör zu verschaffen und der Brief ist mit neuem Begleitschreiben und 300 Unterstützungserklärungen erneut gesendet worden. Der Inhalt des Briefes hat mit seinen Vorschlägen durch die aktuelle Situation jetzt unerwartet ein noch zusätzliches Maß an Aktualität gewonnen. Ungewöhnliche Zeiten verlangen eine Veränderung des altgewohnten Denkens. Die Welt in der ausgeführten Art neu zu betrachten sollte unbedingt geprüft und ins Auge gefasst werden, da hier ein unglaublich großes Lösungspotential für ganz viele Probleme dieser Welt schlummern. Somit ist ein neuer Versuch gestartet, um auf die Inhalte der Sozialen Dreigliederung aufmerksam zu machen.

Offener Brief vom 08.07.2019

Betreff: Mögliche Lösung aktueller Probleme

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!

Die Welt ist voller Krisen und Herausforderungen, die es der Menschheit nicht leicht machen, einen zukunftsfähigen Weg für uns alle zu gehen. Es gibt unzählige Probleme, die mittlerweile die Menschen ernsthaft bedrohen und Zukunftsängste hervorrufen. Ihre Lösung, ist oft in Widersprüchen und unlösbaren Interessenskonflikten gefangen und kann dadurch nicht in ihrer Ernsthaftigkeit und Reichweite angegangen werden. Doch gibt es eine Lösung, die bis jetzt noch nicht ins Blickfeld der Öffentlichkeit gelangt ist. Dieser Lösungsimpuls ist bereits 100 Jahre alt. Eine Idee, die als ein wichtiger Meilenstein für die Menschheitsentwicklung angesehen werden kann, da der Mensch dadurch in eine neue Würde gehoben wird!

Herr Bundespräsident, ich wende mich an Sie mit dem dringenden Anliegen zur Ergreifung dieses Impulses, der für die Menschheit von größter Bedeutung im Hinblick auf eine lebenswerte Zukunft für uns alle ist.

Die jüngsten Ereignisse innerhalb unserer Bundesregierung haben mich ermutigt, mich jetzt direkt an Sie zu wenden, der Sie an der obersten Stelle unseres Landes stehen.

Durch die entstandene politische Situation ist ein Freiraum gegeben, der die Chance bietet, vieles neu zu ergreifen. (Auch die Corona-Krise stellt die Welt vor noch nie dagewesene Herausforderungen und bietet zusätzlich eine große Chance auf eine weitreichende und notwendige Veränderung)

Ein solcher neuer Lösungsansatz ist die „Soziale Dreigliederung“, auf die ich in diesem Schreiben aufmerksam machen möchte!

Sie stellt von allen mir bekannten Ideen als einzige ein neues System dar, das ich in **all seinen Gebieten** bejahen und vertreten kann. So sehr bejahen kann, dass ich mich dafür entschieden habe, so gut ich es aus meiner Lebenslage heraus kann, mich mit den Inhalten immer tiefer auseinander zu setzen und mich für die Verbreitung dieser Idee einzusetzen. In ihrer Verwirklichung sehe ich eine Zukunft, die ich meinen Kindern und weit darüber hinaus allen Menschen getrost als Erbe weitergeben will. Es ist die Grundlage für Frieden und Gemeinschaftsgeist einer Menschenfamilie. Aus der mir erkennbaren Sicht schlummert hier ein unentdecktes, riesengroßes Potential. Jedem, der sich ernsthaft und vorurteilslos diesem Gedankengut nähern kann, erschließt sich ein Bild, das die Verstrickungen der Menschheit lösen kann.

Vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg und ein Zeitfenster öffnete sich. Rudolf Steiner setzte all seine Kraft daran, den Impuls zur Dreigliederung des sozialen Organismus (kurz: Soziale Dreigliederung) in die Welt zu tragen, um dadurch einen weiteren Schritt in der Menschheitsentwicklung zu ermöglichen. In Deutschland und auch in Österreich wurden diese neuen Ansätze bis in die damalige politische Führungsebene hinaufgetragen. Ein Durchbruch dieser Idee schlug allerdings letzten Endes fehl, denn die Menschen konnten diese Idee noch nicht wirklich aufnehmen. Was damals für die Menschen noch nicht so greifbar war und wenig verstanden wurde, darf heute nicht mehr übersehen werden. Die Grundlage für ein bejahen solcher Veränderung ist in vielen Menschen längst da. Denn den geschichtlichen weiteren Verlauf kennen wir: An Stelle einer stabilen Neugestaltung kam nach dem Ersten Weltkrieg der Zweite Weltkrieg. Aber auch nach dieser zweiten furchtbaren Katastrophe kam es nicht zur Lösung der in der Wirtschaft wurzelnden Probleme, eine Lösung der sozialen Frage wurde bis heute nicht angegangen; denn die **neu auftretende Forderung**: „**Wie müssen wir in einer industrialisierten und arbeitsteiligen Welt die Arbeitsergebnisse gegenseitig bewerten, damit jeder bestmöglich leben kann?**“ wurde nicht erkannt und daher auch bis heute nicht umgesetzt.

Im alten Geld- und Wirtschaftsdenken ist dies leider auch eine unlösbare Frage und mit jeder versuchten Lösung schaffen wir neue Probleme: Wachstumszwang, Arbeitslosigkeit und damit Einkommenslosigkeit, Konkurrenzkampf, Verschleißwirtschaft,

Das heutige Kapital- und Lohnsystem geht auf den römischen Eigentumsbegriff zurück, der Wirtschaftliches mit Rechtlichem vermengt und ein getrenntes Erfassen von wirtschaftlichem Wert der Leistungen und der Kapitalbildung verunmöglicht. Kapitalgewinne werden heute zumeist aus dem wirtschaftlichen Prozess ausgeschieden und können so gar nicht allen (beteiligten) Menschen bzw. der Menschheit dienlich gemacht werden.

Durch unser bestehendes Geldsystem, das die Geldmenge mit der Warenmenge wachsen lässt, verunmöglichen wir das eigentlich sinnstiftende Wesen des Geldes zu durchdringen. So können wir auch den Sinn der Wirtschaft nicht wirklich ergreifen. Wir hantieren mit Scheinwerten, welche die realen Zusammenhänge untergraben und verschleiern. Wir werden zum Sklaven der Wirtschaft, statt dass wir über die Wirtschaft unsere Bedürfnisse befriedigen.

Die Wurzeln dieser Verschleierung liegen vor allem im Geldsystem und im Rechtsleben und zögern eine wirkliche Lösung von Problemen bis heute hinaus. Dieses Versäumnis beginnt sich heute global erkennbar zu rächen.

Rudolf Steiner begründete schon damals eine neue Wirtschaftslehre und hat damit die Grundlage für ein solidarisch geschwisterliches Wirtschaften gelegt, in dem die Menschengemeinschaft von einem

Gemeinschaftsgeist durchdrungen sein kann. Außerdem ist darin die Frage des Ausgleiches zwischen Bedürfnissen und Wert der Leistungen enthalten. Die Idee dieses Ausgleichs wurde später von Alexander Caspar bis ins Geldwesen hinein aufgegriffen und gestaltet (Autor des Buches „Das neue Geld“ 2010). Mit dem Durchdringen dieser Zusammenhänge löste er die gestellte Forderung. **Damit ist ein brüderlich geschwisterliches Wirtschaften möglich!**

Unnötiger Wettbewerb, wirtschaftlicher Wachstumszwang bis ins Krankhafte und Maßlose, Verschleißwirtschaft, die die wertvollen Ressourcen unserer Erde zu Müll machen, gesamtgesellschaftlich sinnlose Arbeit, die niemandem wirklich dient, All das verliert seine diktierende Macht. Selbst ein Coronavirus, der sich jetzt weltweit ausbreitet, würde das wirtschaftliche Miteinander nicht derart ins Wanken bringen. Denn durch die Dreigliederung des sozialen Organismus wird der Menschengemeinschaft ermöglicht, in kluger kräfte- und ressourcenschonender Zusammenarbeit das Bestmögliche für **Jeden** zu erreichen. Keiner bleibt dabei auf der Strecke, denn Bedürfnis und Wert der Leistung finden ihre Deckung. Ein gegenseitiger Wertetausch entsteht, da jeder einen angemessenen Anteil am gemeinsam Gesamtleisteten hat.

Die Inhalte der Sozialen Dreigliederung sind heute noch genauso wegberaubend und gestaltgebend für die soziale Ordnung, wie sie damals in ihrer Verwirklichung segensbringend hätten wirken können. Heute haben wir neben der sozialen und wirtschaftlichen Krise noch eine Vielzahl anderer Krisen, in denen die Soziale Dreigliederung maßgebend Veränderung bewirken kann: Klimawandel, wachsende Schere von Arm-Reich, Ressourcenvernichtung, Flüchtlingskrise, Gesundheitskrise, Bildungskrise, Ökologiekrise, Finanzkrise, Arbeitslosigkeit, Politikverdrossenheit, Hetze, Krieg und auch Corona-Krise.... Dies zeigt, dass unsere Art zu denken, unsere heute installierten Systeme ausgedient haben, da sie unbrauchbar geworden sind und zunehmend zerstörerische Dimensionen annehmen.

Die Menschheitsgeschichte lehrt, dass in ihrem Verlauf immer wieder große Umbrüche notwendig waren und sich auch vollzogen haben.

In aller Kürze möchte ich hier erste Inhalte der Sozialen Dreigliederung darlegen:

In der Sozialen Dreigliederung gibt es keinen Einheitsstaat mit zentraler Steuerung. Der Staat wird in drei autonome Bereiche – in Wirtschaftsleben, Rechtsleben und Geistesleben gegliedert. Rudolf Steiner formuliert dazu den Vergleich mit dem menschlichen Organismus, der auch drei Systeme hat, die für sich relativ unabhängig sind und in ihrer Unabhängigkeit eine größere Einheit, ein höheres Ganzes (das menschliche Leben) hervorbringen.

Es ist eine Entwicklung hin zur menschengemäßen Ordnung, die dem menschlichen Sein umfassend gerecht wird:

1. Wirtschaftsleben (in Brüderlichkeit) - 2. Rechtsleben (in Gleichheit) - 3. Geistesleben (in Freiheit)

Heute haben wir ein Wirtschaftssystem, das unsozial ist und ein Rechtssystem, das die Menschen ungleich behandelt und Sonderinteressen vor allgemeine menschliche Interessen stellt. Wir haben einen Bildungs- und Arbeitsmarkt, der den Menschen zur Ware macht, um im Wirtschaftssystem zu funktionieren. All das bedrückt uns und macht uns krank, denn nicht jeder hat die Möglichkeit, sein Leben so einzurichten, dass ihn diese Dinge nicht auf irgendeine Weise negativ beeinflussen. Unbewusster Druck wirkt als Leid und dieses Leid versuchen viele Menschen auf unterschiedlichster Art zu kompensieren. Nicht selten löst dieses Leid auch körperliche oder seelische Krankheiten aus.

Die soziale Gliederung fordert **drei autonome Bereiche**, die abbilden, was dem Mensch-Sein heute angemessen ist:

1. Der Bereich des Wirtschaftslebens

In einer arbeitsteiligen Welt ist ein **brüderliches (geschwisterliches) Wirtschaftsleben** einzurichten, welches die materiellen Bedürfnisse des Menschen vor Augen hat. **In dem Moment, in dem wir die Bedürfnisse unserer Mitmenschen vor Augen haben** und uns vom ausgedienten Geld- und Rechtssystem verabschiedet haben, können wir ein gemeinsames Anliegen als Menschen verfolgen, nämlich unsere tatsächlich benötigten nicht durch Werbung künstlich erzeugte Bedürfnisse zu befriedigen. In einem neu gestalteten Geldsystem, in dem nur Waren zirkulieren dürfen, aber keine Rechte handelbar sind, ist einer der nötigen Grundsteine gelegt. Mit dem Erkennen, wie wirtschaftliche Werte überhaupt geschaffen werden, kann das Wirtschaftsleben neu betrachtet werden. Dabei muss beachtet werden, dass es in der **Wertebildung** um **zwei verschiedene, sich gegenseitig kompensierende Bereiche** geht. Das eine Mal wird ein Wert gebildet dadurch dass Arbeit aufgewendet wird, das andere Mal tritt genau das Gegenteil ein, der Wert entsteht dadurch dass Arbeit erspart wird, da der Mensch den Arbeitsprozess gliedert und rationalisiert. Der Reichtum eines Landes kann nicht wie heute anhand des Bruttoinlandsproduktes gemessen werden, da die kompensierenden Bereiche darin keine Berücksichtigung finden. Es darf nicht wie heute alles addiert werden, die gebildeten wirtschaftlichen Werte gegenseitig richtig zu bewerten wird dadurch unmöglich, davon abgesehen wird der Verschleiß auch noch hinzugezählt.

Das Wirtschaftsleben umfasst **Warenproduktion, Warenhandel und Warenkonsum**. Es geht um gerechte Güterverteilung in einem richtigen Wertverhältnis der Waren durch Umgestaltung des gegenwärtigen Kapital- und Lohnsystems. Das Wirtschaftsleben muss durch eine vereinigende Basis aufgebaut werden und sich an rein ökonomischen Gesichtspunkten, an den **Bedürfnissen**, ausrichten. Alle wirtschaftliche Tätigkeit im neuen Modell ist **assoziativ** (verbindend, vereinigend). Die Unternehmen der verschiedenen Branchen arbeiten in Assoziationen zusammen mit dem Ziel, die Bedürfnisse zu decken. Die alle Bereiche verbindende Assoziation ist die Zusammenarbeit von Produzenten, Händlern und Konsumenten. Ziel ist ein bestmögliches bedürfnisorientiertes Zusammenwirken. Hier gilt überall die **vertragliche Bindung**. Es geht nicht darum, sich zusammenzuschließen, um Vorteile gegenüber anderen zu haben, sondern darum konsequent miteinander zu arbeiten. Grundsatz: Es darf nicht produziert werden, um zu profitieren, sondern nur um den Bedürfnissen gerecht zu werden.

Niemand braucht sein Wohl auf Kosten von Anderen zu suchen. Waren und Rechte sind zwei völlig getrennte Dinge. Das eine gehört ins Wirtschaftsleben, das andere ins Rechtsleben.

2. Der Bereich des Rechtslebens

Das Rechtsleben, der zweite autonome Bereich, steht **unter dem Gesichtspunkt der Gleichheit der Menschen**. Das hierarchische System einer Machtelite ist dadurch aufgehoben. Hier geht es um die Umsetzung der Menschenrechte. Der Staat begrenzt sich auf seine eigentliche Aufgabe, dass die demokratisch beschlossenen Gesetze gerecht gewährleistet werden.

Als Beispiel wird das Ausmaß der Arbeitszeit im Rechtsleben demokratisch vereinbart, da das Arbeitsausmaß neben der Grundlage der Bodenfruchtbarkeit die Parameter für den Wohlstand einer Gesellschaft sind.

Verfügungsrechte über Produktionsmittel und Kapital sollen sich auf Zeit mit den in den jeweiligen Gebieten befähigten Menschen ohne Kauf verbinden können. Daraus resultiert eine Pflicht für die Gemeinschaft, ein rotierendes Eigentum, das monetär nicht handelbar ist. Nach Beendigung einer Aufgabe zum Beispiel durch Pensionierung ist ein geeigneter Nachfolger zu finden.

3. Der Bereich des Geisteslebens

Dieser dritte autonome Bereich, **das freie Geistesleben**, bildet das Gegenüber zu den leiblichen Bedürfnissen im Wirtschaftsleben.

Durch **freie Fähigkeiten-Entwicklung** wird der Mensch frei im Geist. Freiheit setzt selbstbestimmtes Handeln voraus. Ist es nicht selbstbestimmt, so ist es fremdbestimmt und somit auch nicht frei. Durch die Selbstbestimmung macht sich der Mensch zum selbstverantwortlichen Souverän. Wer selbstbestimmt handelt, muss seine Handlungen selbst verantworten, da er sein eigener Souverän ist, der sich auf keine fremde Autorität beruft. Er hat sein Motiv, den Beweggrund seines Handelns nur aus sich selbst geschöpft. Das aber bedeutet, **dass meine Freiheit nicht bei mir endet, sondern dass mir die Freiheit des Anderen genauso wichtig ist wie die Eigene**. Da erst beweist sich meine wahre Souveränität, indem ich die Freiheit des Anderen wirklich als die Meine empfinde.

Wir alle brauchen die Freiheit im Geistigen und in der Entwicklung unserer einzigartigen Begabungen, auf die die Welt wartet. Wir würden erstaunt sein welche Vielfalt da zutage treten würde. Aller wissenschaftlicher Betrieb, die Bildung und das Unterrichtswesen, das individuelle religiöse Leben sowie die Rechtsprechung gehören in diesen Bereich. Das Geistesleben wird in ganz anderen Strukturen verlaufen, in etwas viel Freierem als einem Ministerium oder Parlament. Die **Individualität** steht hier im Mittelpunkt.

Durch die Verwirklichung dieses Impulses, der Sozialen Dreigliederung wird der Mensch zum wahren Menschen, denn es entsteht eine höhere Einheit:

- **Durch körperliche und seelische Gesundheit wird höchste wirtschaftliche Produktivität ermöglicht. Eine allseitige Offenbarung der im Geiste veranlagten Kräfte wird möglich.**
- **Es kommt zur wahren Befriedigung des Rechtsgefühls.**
- **Der Mensch ist nicht länger Sklave der Wirtschaft, die Wirtschaft dient dem Menschen.**

Von Österreich ausgehend könnte etwas fundamental Neues, segensbringend sich ausbreiten!

Gutes ist von jeher nur dort gediehen, wo Menschen von einem Gemeinschaftssinn erfüllt waren. Auch in der Natur gedeiht das am besten, was sich gegenseitig stützt.

Es ist mir ein **großes Anliegen, dass gesehen und wahrgenommen wird, was als Lösung schon da ist!** Die Dringlichkeit unserer Zeit macht mir Mut für ungewöhnliche Schritte. Heute schon möchte ich versuchen, einen wirklichen Neuanfang zu initiieren!

Ziel ist es, dass wir einen Weg aus all unseren Krisen finden. Dazu ist es notwendig, Altes, das unbrauchbar geworden ist, mit neuem Denken zu überwinden.

Die Idee der Sozialen Dreigliederung ist dem Großteil der Bürger derzeit noch unbekannt. Mit der gewonnenen Erkenntnis der Zusammenhänge und beim Versuch ihrer Bekanntmachung steht jeder zunächst ziemlich ohnmächtig da; denn Soziale Dreigliederung kann auch kein Partei-Programm sein.

So könnte ein Neuanfang nur mit der Frage beginnen, wie mit der Verwirklichung des Impulses der "Sozialen Dreigliederung" begonnen werden könnte? **Ich bitte Sie mein Anliegen zu unterstützen.** Vielleicht ist es möglich, in einen Dialog über die Soziale Dreigliederung einzutreten. Mittlerweile ist meine Arbeit weitergediehen und kann in einem veranschaulichenden Spiel teilweise sichtbar gemacht werden.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass unser bestehendes soziales und wirtschaftliches System nicht von einem Tag zum anderen geändert werden kann. Aus der Notwendigkeit der Zeitgeschehnisse heraus sehe ich es allerdings als unumgänglich an, sich mit möglichen Lösungen mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Ernsthaftigkeit zu befassen, auch dann, wenn sie im ersten Moment noch unbekannt und vielleicht sogar undenkbar sind. Deshalb schlage ich vor, eine Ausschuss oder ähnliches einzurichten, innerhalb dem die Umsetzung von Rudolf Steiners Impuls der sozialen Dreigliederung überlegt und geprüft werden könnte und ob und inwieweit dieser Impuls verwirklicht werden kann.

Kleine Änderungen des Briefes wurden von mir mit der neuen Überarbeitung vorgenommen, um schwierige Inhalte verständlicher zu machen.

In Wertschätzung

Irmgard Stadler (Demeter-Landwirtin)

Feldkirchen an der Donau, am 6.6.2020

stadler.bio@direkt.at

www.briefandenbundespraesidenten.at

dieser Brief wurde weitergeleitet von:

.....